

Veranstaltungen 60 Jahre Städtische Musikschule Paderborn 2011

Sonntag, 06.03. 17.00 Uhr	Rathauskonzert Sandra und Andrius Urba spielen zwei- und vierhändige Klaviermusik	Saal des historischen Rathauses
Montag, 25.04. 18.30 Uhr	„Cellissimo“ Acht Cellisten sehen sich wieder... und spielen Werke von Villa Lobos u. a. Ltg. Claus Hütterott	Audienzsaal Schloß Neuhaus
Freitag, 13.05. 18.00 Uhr	Festkonzert „60 Jahre Musikschule“ mit dem Jugend- und Sinfonieorchester und Ensembles, Ltg. Jürgen Boelsen anschließend Party im Foyer	PaderHalle
Sonntag, 26.06. 11.00 Uhr	Rathauskonzert „Kammermusik für Streichinstrumente“ mit Werken von Dvořák und Rossini u.a. Alexandra Herdieckerhoff und Anne-Claudia Renz (Violine), Gennadi Mouller (Viola), Claus Hütterott (Violoncello), Detlef Thönneßen (Kontrabass)	Rathaus
Sonntag, 10.07. 17.00 Uhr	Rathauskonzert „Fiesta Española“ Dozenten begeben sich auf eine musikalische Reise durch Spanien mit Werken von Albéniz und Sarasate „Carmen Fantasie“ u. a., Ltg. Anne-Claudia Renz	Rathaus
Freitag, 15.07. 19.00 Uhr	Musik für Blockflöten Dozenten- und Schülerensembles spielen Werke von Gabrieli, Frescobaldi u. a.	Kapuziner Kirche
Sonntag, 17.07. 11.00 Uhr 12.00 Uhr 13.00 Uhr 14.00 Uhr 15.00 Uhr	Musikschultag Eröffnung durch die Jazz Combo Aufführung der MFE Gruppen Aufführung der Grundschulkinder Klanggarten mit Mitmachaktionen Bunter Nachmittag mit Musik und Tanz Ensembles spielen Werke von Klassik bis Pop	Brunnen- theater Schloß Neuhaus
Mittwoch, 27.07. 19.30 Uhr	Internationales Jugendorchester der Partnerstädte Bolton und Paderborn Orchesterkonzert, Ltg. Jürgen Boelsen	PaderHalle
Sonntag, 31.07. 17.00 Uhr	„Tibilustrium“ Musik für Blechbläser mit Ensembles aus den Partnerstädten Przemysl, Debrecen und Paderborn, Ltg. Thomas Keikutt	Kaiserpfalz
27.02., 03.04., 19.06.	Zauberklang „Musik für Menschen ab 4 J.“	Gesamtschule Eisen
25.02., 30.03., 15.04.	Fachbereichskonzerte	Audienzsaal Schloß Neuhaus

STÄDTISCHE



MUSIKSCHULE

Sonntag, 20. Februar 2011
15.30 Uhr
PaderHalle

Jubiläumskonzert

40 Jahre Sinfonieorchester der Städtischen Musikschule



Ausführende:

170 „ehemalige“ und „aktuelle“ Mitglieder
des Orchesters

Leitung: Jürgen Boelsen



Jean Sibelius
(1865 - 1957)

- Finlandia
Tondichtung für Orchester op. 26



Peter Tschaikowsky
(1840 - 1893)

- Andante cantabile
aus der Sinfonie Nr. 5, e-moll op. 64



Antonin Dvořák
(1841 - 1904)

- Allegro con fuoco
aus der Sinfonie Nr. 9, e-moll op. 95
„Aus der Neuen Welt“



Dmitri Schostakowitsch
(1906 - 1975)

- Walzer Nr. 2
aus der Jazzsuite Nr. 2



Maurice Ravel
(1875 - 1937)

- Bolero

Mammutorchester mit großem Klang

Jubiläumskonzert zum 40-jährigen Bestehen des Musikschul-Orchesters in der Paderhalle

VON ULLA MEYER

■ **Paderborn.** Als Eugen Spratte vor 40 Jahren das Orchester der städtischen Musikschule Paderborn gründete, konnte man von dem satten Klang, der am Sonntagmorgen die Paderhalle füllte, nur träumen.

Eine wichtige Pionierleistung für die Stadt und ihre Musiker, die bisher gut 700 junge Menschen an die Orchestermusik heranführte. Eine überzeugende Auswahl von 170 ehemaligen und aktuellen Mitgliedern des Geburtstagsorchesters interpretierte Highlights der Klassik in tüppigem Sound.

Auch Bürgermeister Paus zeigte sich sichtlich stolz auf das ständig steigende Niveau der Paderborner Musikschüler,

wünschte alles Gute und Gottes Segen und schaute zuversichtlich in die Zukunft: „Wer einmal bei einem Konzert des Musikschulorchesters dabei war, braucht im Rat nicht mehr überredet zu werden, diese Schule und ihren Klangkörper auch finanziell zu unterstützen.“

Hoffen wir weiterhin, dass die Mitglieder des Rates das musikalische Angebot wahr- und annehmen und Diskussionen um die weitere finanzielle Förderung oder gar Privatisierung der Musikschule überflüssig werden.

170 gute Musiker auf der Bühne, davon gut die Hälfte an Holz- und Blechblasinstrumenten, sprengen in ihren Ausmaßen, die selbst die tüppigen Wagner- und Brucknerbesetzung

übertreffen, nicht nur knapp die Grenzen der Paderhalle, sondern überschreiten auch gängige Hörgewohnheiten.

Ein von Orchesterleiter Jürgen Boelsen klug ausgewähltes Programm, gut durchgeführte Klassiker wie Finlandia von Jean Sibelius, Tschairowskys be-

der abgestimmt, dass in den ganz guten Momenten ein hochprofessioneller Klang entstand, der vergessen ließ, dass hier engagierte Amateure, Kinder, Jugendliche und musikalische Profis zusammen musizieren.

Selbst der von vielen „Laienorchestern“ schon halbrot gespielte Walzer aus der Jazzsuite von Dmitri Schostakowitsch erhielt durch seine originelle

Orchestrierung mit Piccoloflöte und Bass-Klarinette neue Klangfarben und damit neuen Schwung, auch wenn der etwas stereotypere Dreitakter mit Jazz nichts zu tun hat und im Kern ein einfacher Wiener Walzer ist.

Bei so vielen guten Holz- und Blechbläsern drängt sich Ravels berühmter Bolero richtig auf

Bei so vielen guten Bläsern drängt der Bolero richtig auf

rühmtes Andante Cantabile aus der Sinfonie Nr. 5 und Dvoraks Schlussatz aus der „Neuen Welt“, gaben den auf höchstem Niveau aufspielenden Bläsern viel Raum, ohne die Streicher klinglich zuzudecken.

Es war nicht einmal besonders laut, die Instrumentengruppen waren so sorgsam aufeinan-

und funktionierte auch prächtig. Die wunderbare Melodie zum Mitsummen wurde wie ein luftiger Ball von der Flöte zum Fagott zur Trompete weitergereicht, der Klang verdichtete sich zwingend, und selbst die fanfareartigen Tuba zum Schluss wirkte noch elegant und ließ den anderen Instrumenten Raum.

Natürlich war man begeistert, natürlich wurde reichlich Applaus gespendet, der nicht nur der aktuellen Leistung, sondern den Leistungen der kompletten 40 Jahre galt. Das Orchester bedankte sich mit einem mitreißenden Schostakowitsch, auch aus den besagten Jazz-Suite. Wieder kein Jazz, aber große Klassik.

Man kann hier nur mit einer Bitte an alle Ratsmitglieder schließen, doch bitte öfter mal die Konzerte der städtischen Musikschule zu besuchen.

Lokale Kultur

NR. 44, DIENSTAG, 22. FEBRUAR 2011



Ein solches Orchester sieht und hört man nicht alle Tage: 170 Musiker triffen zum Orchester-Jubiläum der Musikschule zu ihren Instrumenten und boten dem Publikum einen irdigen Sound.

Westfälisches Volksblatt

22.02.2011

Mitreißendes Konzert

Sinfonieorchester der Musikschule feiert 40-jähriges Bestehen

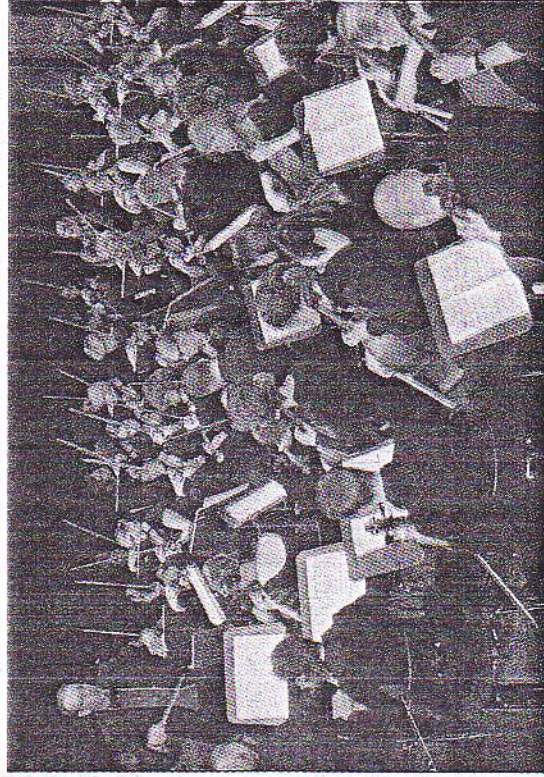
■ Von Andrea Auffenberg

Paderborn (WV). Das Sinfonieorchester der Paderborner Musikschule hat mit einem furiosen Konzert sein 40-jähriges Bestehen gefeiert. Die Paderhalle war am Sonntagnachmittag ausverkauft.

170 ehemalige und aktuelle Mitglieder des Orchesters hatten unter der Leitung von Musikschulleiter Jürgen Boelsen große romantische Werke von Jean Sibelius, Peter Tschaikowsky sowie Antonin Dvorák einstudiert. Paderborns Bürgermeister Heinz Paus dankte Eugen Spratte. Dieser hatte 1971 als Musikschulleiter die Ideen und Anregungen mehrerer Eltern aufgegriffen und ein Orchester, bestehend aus Schülern der Jugendmusikschule Paderborn, gegründet. Er wolle auch, so Paus, sich dafür einsetzen, dass mit dem seit 1986 alle

zwei Jahre zusammenkommenden internationalen Jugendsinfonieorchester der Partnerstädte Bolton, Le Mans und Paderborn weiterhin eine gelebte, intensive Städtefreundschaft durch modellhaftes völkerverbindendes Musizieren erhalten bleibt.

Eröffnet wurde das eindrucksvollste Konzert mit der »Finlandia« von Jean Sibelius. Dem dicht gedrängt auf der Bühne agierendem Orchester gelang unter anspruchsvollem Dirigat ein spannungsreicher Werkaufbau mit »flirrenden« Streichern und imposantem Schlagwerk. Spaß am Musizieren, gepaart mit hohem musikalischen Niveau, demonstrierten die Ausführenden auch beim »Andante cantabile« aus der Sinfonie Nr. 5 von Peter Tschaikowsky sowie dem »Allegro con fuoco« aus der Sinfonie Nr. 9 »Aus der Neuen Welt« von Antonin Dvorák. Dieser harmonische Satz gelang in der Interpretation sehr mitreißend und emotional. Anrührend und professionell zugleich mutete der



Dicht gedrängt auf der Bühne: Musikschulleiter Jürgen Boelsen spornete die jungen Musiker mit seinem Dirigat an. Foto: Andrea Auffenberg

schwungvolle und mit schmelzenden Klängen ausgestattete »Walzer Nr. 2« aus der Jazzsuite Nr. 2 von Dmitri Schostakowitsch an. Dem donnernden Schlussapplaus folg-

ten zur Freude des Publikums drei Zugaben: ein Medley aus der Filmmusik von »Fluch der Karibik« und »Music was my first love« von John Miles.